

Stück des **Königreiches Württemberg** mit der wichtigen Festung **Ulm** an der Donau, die hier schiffbar wird. Den Hauptteil besitzt das **Königreich Bayern**. Am Lech liegt die Stadt **Augsburg**, deren Handelshäuser (besonders die Familien **Welser** und **Fugger**) im Mittelalter den Haupthandel mit Kolonialwaren von Ostindien in der Hand hatten. **Ulm** und **Augsburg** haben zwar nicht mehr die Bedeutung wie in alter Zeit, sind aber wichtig, weil dort die Hochebene von der großen ostwestlichen Straße getroffen wird, auf der jetzt der Expreßzug von **Paris** nach **Konstantinopel** fährt. Über **Augsburg** geht seit alter Zeit die Fortsetzung der **Brennerstraße** nach N.

Der **Lech** scheidet den **schwäbischen** Volksstamm von dem **bayrischen**. Im **Königreich Bayern** haben die beiden Bezirke **Oberbayern** und **Niederbayern** Anteil an dem Alpenvorlande. Hier liegt an der **Isar** Bayerns Hauptstadt **München** in reizloser Lage, aber geschmückt mit schönen Gebäuden und Heimatstätte einer bedeutenden Malerschule. Die kühlen Keller in dem Boden des Vorlandes haben **München** außerdem zum Hauptplatze für Bierbrauerei gemacht. Nördlich von **München** schützt die Festung **Ingolstadt** den **Donauübergang**. Weiter abwärts an der **Donau** liegt das alte **Regensburg**. Von hier aus tritt der **Bayrische Wald** an die **Donau** heran, die nun zwischen waldigen und bergigen Ufern dahinströmt; stellenweise ist hier das Tal den schönsten Gegenden des **Rheines** ähnlich. Von **Regensburg** abwärts hat die **Donau** einen regelmäßigen Dampferverkehr. An der Mündung des **Inn** liegt **Passau**, ein Haupthandelsplatz für das auf dem **Inn** herabgefloßte Holz.

Da das deutsche Alpenvorland von einer wichtigen ostwestlichen und mehreren nordsüdlichen Straßen durchschnitten wird, hat es für den Verkehr eine große Bedeutung, während der nördlich von der **Donau** gelegene Teil, die rauhe und weniger fruchtbare **Oberpfalz**, geringere Wichtigkeit hat; sie ist deshalb meist auf Gewerbtätigkeit angewiesen.

4. Das Südwestdeutsche Becken.

Teile. An das Alpenvorland schließt sich nach N. das **Deutsche Mittelgebirge** an.

Wir scheiden es in einen nördlichen und einen südlichen Teil, die durch einen ziemlich gleichmäßig verlaufenden Kamm voneinander getrennt werden, den Deutschen **Mittelgebirgskamm**.

Der südliche Teil des Mittelgebirges umfaßt im W. das **Südwestdeutsche Becken**, und hieran schließt sich die **Oberrheinische Tiefebene**.

a) Westlich des **Böhmerwaldes** und des **Bayrischen Waldes** liegt das **Südwestdeutsche Becken**.

1. Es wird im S. begrenzt von dem **Juragebirge**, das sich als Fortsetzung des Schweizer **Jura** vom **Rheine** bis zum **Fichtelgebirge** hinzieht. Der **Jura** besteht aus kalkigem Gestein, welches das Wasser leicht durchläßt. Deshalb sind die flachen Höhen öde und wenig fruchtbar; das Gebirge ist mit Höhlen durchsetzt und am Sockel des Gebirges treten starke Quellen heraus.

Die Täler sind meist mit schönen Buchenwäldungen erfüllt, auf den Vorsprüngen des Gebirges sieht man Burgtrümmer in großer Zahl. Unter ihnen befinden sich der **Hohenstaufen** und der wieder aufgebaute **Hohenzollern**, die Stammsitze zweier deutscher Kaiserhäuser. (Fig. 37.)

Von der **Donau** her steigt das Gebirge allmählich an, nach N. fällt es steiler